

Dank an Klaus-Wendel Keßler, Saarland

Studiendirektor Klaus-Wendel Keßler hat nach 15jähriger Tätigkeit sein Amt als Landesvorsitzender im Saarland innerhalb des Deutschen Altphilologenverbandes an einen jüngeren Kollegen weitergegeben. Der Nachfolger ist OStR WALTER SIEWERT, Quierschied.

Herr Keßler hat seine Aufgabe mit äußerstem Einsatz erfüllt: ihm war besonders daran gelegen, die Mitglieder seines Verbandes durch persönliche Kontakte zu integrieren, die Fortbildungsveranstaltungen stärker auf die Praxis auszurichten und Kontakte mit Landesverbänden in den Ostbundesländern herzustellen. Ein besonderes Verdienst erwarb er sich dadurch, dass er zusammen mit Prof. Görler den Lehrstuhl für Latinistik an der Universität Saarbrücken erhalten konnte.

In der Vertreterversammlung hat sich Herr Keßler immer als konstruktiv an der Lösung von Problemen, die den Bundesverband beschäftigten, beteiligt, stets gemäßigt im Ton und freundlich im Umgang mit den Kollegen.

Der Bundesvorstand dankt Herrn Keßler ganz herzlich für die geleistete Arbeit mit der er sich um die Alten Sprachen im Saarland verdient gemacht hat. Zugleich wünscht er seinem Nachfolger eine glückliche Hand bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben.

FRIEDRICH MAIER

Peter Steinmetz zum 75. Geburtstag

Am 2. März dieses Jahres feierte Professor Dr. Peter Steinmetz seinen 75. Geburtstag. Wahrlich ein Anlass, einen Mann zu würdigen, der im Saarland wie kein zweiter die Klassische Philologie geprägt hat, sei es als Gymnasiallehrer in seiner Tätigkeit am Ludwigsgymnasium, sei es als Hochschullehrer in seiner langen Wirkungszeit am Institut für Klassische Philologie an der Universität des Saarlandes, als Dekan der Philosophischen Fakultät, als Doktorvater, sei es als Vorsitzender des Landesverbandes Saar im DAV. Viele meiner Kolleginnen und Kollegen, die heute im saarländischen Schuldienst die

Alten Sprachen vertreten, aber auch außerhalb des Saarlandes, sind an der Universität durch „seine Schule“ gegangen. Für mich war er in meiner Studienzeit die prägende Lehrautorität – und zu meinen Lehrern durfte ich immerhin Persönlichkeiten wie Prof. Lendle, Prof. Zintzen und Prof. Lefèvre zählen. Ob Proseminar, Hauptseminar, Stilübung, Übersetzungsübung oder Vorlesung: alles war klar gegliedert, didaktisch und methodisch einleuchtend und verständlich aufbereitet und nachvollziehbar. Er verlangte viel von sich selbst und konnte daher auch viel von uns „verlangen“. Und wir stellten uns gern diesen Anforderungen.

Ich erinnere mich noch an meinen ersten Studientag an der Universität, an dem mir, während ich mir den Kopf zerbrach, für welche der angebotenen Vorlesungen ich mich entscheiden sollte, ein jetzt im Ruhestand lebender Kollege den heißen Tipp gab: „Geh’ zum Steinmetz, bei dem verstehst du ‘was.“

Als einer seiner Schüler, zugleich aber auch als Vorsitzender des Landesverbandes Saar im DAV möchte ich ihm danken für alles, was er für die Alten Sprachen im Saarland getan hat. Ich kleide diesen Dank, in Erinnerung an sein griechisches Proseminar über die Phainomena des Arat und an seine Vorlesung über Livius in eine „Parodie“ auf das berühmte carmen 51 des Catull:

*Ille mi par esse sopho videtur,
ille si fas est superare doctos,
qui sedens adversus identidem te
docta docentem*

*spectat et gaudens cupienter audit.
Eripit mentem mihi quod docetur,
et simul vox accipitur tua ipsa,
ipse silesco.*

*Lingua nam torpetque et in ima cordis
verba demanant, sonitu laborum
tintinant aures graviumque vocum
melliferarum.*

*En, Arati Phaenomena audiuntur
dulcia aut quae Livius arte mira
facta descripsit populi a gemellis
fratribus orti.*

WALTER SIEWERT, Quierschied (Saarland)

Professor Wilfried Stroh zum 60. Geburtstag

Am Ende des letzten Jahres (am 26. 12. 1999) feierte Wilfried Stroh seinen 60. Geburtstag in München. Im Namen des DAV und persönlich möchte ich dem Jubilar auch an dieser Stelle die Glückwünsche aussprechen und ihm zugleich dafür danken, dass er sich weit über die Universität hinaus für den Lateinunterricht in Bayern und in Deutschland leidenschaftlich eingesetzt hat und einsetzt. Sein Anliegen, Latein als gesprochene Sprache zu vermitteln, hat durch seine Initiative viele Anhänger gefunden und in nicht wenigen Klassenzimmern ein positives Echo erhalten. Das „Lebendige Latein“ gehört zum Programm eines modernen Lateinunterrichts. Deshalb ist die „Officina Latina“ bei den Kongressen zu einer festen Einrichtung geworden. In bester Erinnerung sind allen noch die von Stroh veranstalteten *Ludi Latini* und die *Scholae Frisingenses*. Der Professor scheut sich auch nicht, in die Schulen zu gehen, um dort über die Schönheit der Sprache Latein zu sprechen und auf diese Weise eher indirekt für das Fach zu werben. Sein Bemühen, das lateinische Werk des tschechischen Komponisten Jan Novák zur Aufführung zu bringen und auf CD oder Kassetten der Schule zugänglich zu machen, verdient Anerkennung. Wilfried Stroh hat sich zweifellos große Verdienste um das Fach Latein in der Schule erworben. Man kann ihm nur wünschen, er möge in diesem seinem Engagement nicht nachlassen.

FRIEDRICH MAIER

Dank an Oberstudiendirektor Dr. Kurt Giesecking, Niedersachsen

Am 10. März beendet der Vorsitzende des Landesverbandes Niedersachsen, Herr OStD Dr. Kurt Giesecking, sein Ehrenamt; er hatte dieses als Nachfolger von OStD Kurt Selle 14

Jahre erfolgreich verwaltet. Als ehemaliger Seminarleiter und bis jetzt Schulleiter des Andreaneum in Hildesheim brachte Dr. Giesecking in Fachpräsentation und Bildungspolitik alle Erfahrung und Kompetenz mit, um dem Landesverband mit seinen 750 Mitgliedern (das sind 75 % der möglichen) als schlagkräftige Organisation zu erhalten und auszubauen. In Niedersachsen lernen z. B. 34 % aller Siebtklässler am Gymnasium Latein. Alljährlich finden Fortbildungsveranstaltungen auf Orts-, Regional- und Landesebene statt; im jährlichen Wechsel trifft man sich zum Latinisten- und Gräzistentag. Am Latinistentag 1999 konnte ich persönlich erleben, mit welcher souveränen Gelassenheit und mit welchem humorvoll-subtilem Stil Dr. Giesecking solche Tagungen leitet.

Niedersachsen hat unter den Landesverbänden ein spezielles von Kontinuität und Stabilität geprägtes Profil, was jeweils auch und gerade Ihrem Vorsitzenden zu verdanken ist. Der Landesverband ist deshalb immer auch ein verlässlicher Partner im Gefüge des Bundesverbandes. Dafür gilt dem jetzt scheidenden Vorsitzenden Dr. Giesecking Dank und Anerkennung; er hat sich in herausragender Weise um die klassischen Sprachen in der Schule verdient gemacht. Seine Art der kritisch-konstruktiven, immer die Gesamtaufgabe des Verbandes bedenkenden Mitarbeit in der Vertreterversammlung, sein freundlich-humorvolles Wesen haben mir in der Erfüllung meiner bundesdeutschen Verpflichtung sehr geholfen und mir auch die Gewissheit gegeben, dass sich der Einsatz für die gemeinsame Sache lohnt. Auch dafür sei Dr. Giesecking nochmals herzlich gedankt.

Sicherlich wird er die Entwicklung seiner Fächer am Gymnasium weiterhin mit Interesse verfolgen und vielleicht da und dort fördernd eingreifen. Seinem Nachfolger Herrn OStD Dr. Jarecki gelten meine besten Wünsche für eine erfolgreiche Fortsetzung der angedeuteten Tradition in der Verbandsführung in Niedersachsen.

FRIEDRICH MAIER